Altersarmut im Fokus

Autor(en): **Seifert, Kurt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 1: **90 Jahre Pro Senectute Kanton Luzern**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-820918

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Altersarmut im Fokus

Auf die weitverbreitete materielle Not älterer Männer und Frauen wollte Pro Senectute eine Antwort geben. Deshalb entstand vor 90 Jahren das Luzerner Kantonalkomitee der Stiftung «Für das Alter». Ein Blick in die Stiftungsgeschichte.

Der Erste Weltkrieg tobte in Europa. Die Schweiz blieb von den Kriegswirren verschont, doch wegen der enormen Teuerung nahmen die sozialen Probleme gewaltig zu. Die Verelendung weiter Teile des Volkes traf auch viele alte Menschen. In dieser Krisensituation gründeten im Oktober 1917 zehn Männer die Stiftung «Für das Alter». Sie sollte etwas für «bedürftige Greise» tun.

In der Stiftungsurkunde wurde festgehalten, dass sich die Organisation für drei Ziele einsetzt: Die Stiftung soll das Bewusstsein für die Situation der alten Frauen und Männer fördern. Durch Spendensammlungen soll das Los von alten Menschen in Armut verbessert werden. Die Stiftung soll «alle Bestrebungen zur Förderung der Alterssicherung, und insbesondere auch der gesetzlichen», unterstützen.

Pro Senectute gewann schnell Unterstützer und Unterstützerinnen in der ganzen Schweiz. So entstand 1919 auch ein Luzerner Kantonalkomitee. Es wurden erste Sammlungen durchgeführt. Die Unterstützungsbeiträge für die Bedürftigen fielen allerdings sehr mager aus – zumeist weniger als zehn Franken im Monat. Auch wenn man die damalige Kaufkraft in Rechnung stellt, waren dies bloss Almosen, die ein Überleben kaum sichern konnten.

Den Verantwortlichen der Stiftung zeigte sich «täglich die Aussichtslosigkeit des Bemühens, durch private Hilfstätigkeit allein der Not unserer betagten Volksgenossen Herr zu werden», heisst es in einem Bericht aus den Zwanzigerjahren. Deshalb trat Pro Senectute vehement für die Schaffung einer eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) ein. In den Dreissigerjahren, der Zeit der weltweiten Wirtschaftskrise, unterstützte Pro Senectute bis zu 40 000 bedürftige ältere Menschen.

Vor allem in abgelegenen Berggebieten der Innerschweiz herrschte grosser Mangel. Ein Spezialfonds der Stiftung sollte ein wenig Abhilfe schaffen. Hier ein Beispiel aus den vielen Gesuchen, die damals eingingen: «Eine 71-jährige, ledige Frau kann im Sommer mit Heuen noch etwas Geld verdienen. Im Winter ist sie ganz ohne Verdienst und leidet bei grosser Kälte Hunger. Unterstützungsfähige Verwandte sind keine vorhanden.»

Foto: zvg

Mit der Einführung der AHV 1948 sowie der Ergänzungsleistungen im Jahr 1966 verbesserte sich die materielle Lage der älteren Menschen schrittweise. Neben der finanziellen Unterstützung Notleidender ergaben sich neue Aufgaben für die Stiftung. Seit den Sechzigerjahren wurde ein landesweit flächendeckendes Netz von Beratungsstellen geschaffen. Daneben entstanden Sport- und Bewegungsgruppen sowie zahlreiche Angebote im Bereich der Bildung und der Geselligkeit. So entwickelte sich Pro Senectute bis heute zur führenden Fach- und Dienstleistungsorganisation in Fragen des Alters.

Kurt Seifert, Pro Senectute Schweiz

Mehr über die Geschichte der Altersstiftung erfahren Sie in der «Chronik Pro Senectute. Von der Alterspflege zur umfassenden Unterstützung im Alter». Sie ist kostenlos zu beziehen bei: Pro Senectute Schweiz, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 044 283 89 89, info@pro-senectute.ch.